

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 61 (2004)  
**Heft:** 5: Wenn Kinder kein Gemüse essen

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Zehnder, Ingrid

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Geht man als weiblicher Mensch in der Schweiz in die Badi (ins Schwimmbad), braucht man ein Badkleid. (Männliche Besucher tragen aber keinen Badeanzug, sondern eine Badehose, die eng und klein, aber auch knielang, kariert und wolkig-weit sein kann.) Ob Badkleid oder Badeanzug – sowohl innerhalb als auch ausserhalb der helvetischen Grenzen versteht man darunter dasselbe: Bikini oder Einteiler, mal anziehend, mal ausziehend.

Chlor- und Salzwasser ruinieren auf Dauer die elastischen Bündchen und das führt dazu, dass Frauen häufig mit beiden Zeigefingern unter die Beinabschlüsse fassen und die Höschenteile ordentlich über den Popo ziehen. Okay, auch ich brauche dieses Jahr ein neues Badkleid. Will ich mich nicht mit Ladenhütern zufrieden geben, muss ich bald los. Ich kann Ihnen sagen: ich freue mich darauf. Ich kann es kaum erwarten, in der Umkleidekabine zu stehen, deren unbarmherziges Neonlicht meinen winterblasen Körper gnadenlos ausleuchtet. Ich erwarte hoffnungsvoll die Verkäuferin, die, kaum bin ich dabei, die Ränder meines Slips unter dem Blümchen-Elasthan oder dem Tigerfell-Polyamid zu verstauen, unvermittelt den Vorhang aufreisst und fragt: «Und? Sitzts?» Nein, es sitzt selten wirklich gut. Und wenn schon mal die Passform stimmt, dann sind das Muster (Tigerfell!!) oder die Farben völlig daneben. Auch mit diesen herausnehmbaren Gelkissen in den Badeoberteilen kann ich nicht viel anfangen. Nicht, dass mein Busen nicht ein wenig «push-up» vertragen würde, aber ich muss mich mal erkundigen, wann man die «Hochschubser» herausnimmt und wann man sie drinlässt.

An den nahtlos gebräunten Models mit den brasilianischen Körpern und den europäischen Gesichtern (kann man sich Eltern aussuchen?), den hochhackigen Sandaletten (superpraktisch für Schwimmbadwiesen und heisse Sandstrände), der neuesten Sonnenbrille (muss ja auch keine geschliffenen Gläser bezahlen) und der Wahnsinnsfrisur (wohl noch nicht im Wasser gewesen?) sieht die Bademode jedes Jahr so hinreissend aus, dass ich immer wieder aufs Neue hoffe, mit dem Erwerb eines solchen Teils ein wenig – nur ganz wenig – Glamour mit einkaufen zu können. Doch solange es keine Badkleider gibt, die Waschbrettbäuche und makellose Oberschenkel mitliefern, wird das mit dem Glamour ein Traum bleiben. Da bleibt nur eins: an die ausgeleierte Bündchen denken und Augen zu und durch!

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder